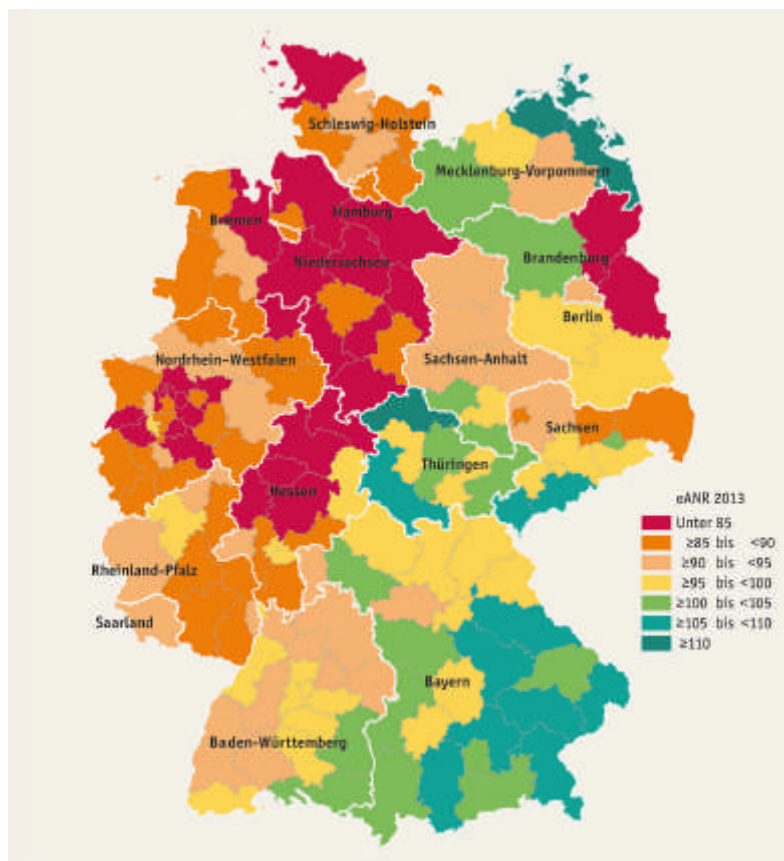




Bildungsbericht 2014 – Schwerpunkte und Desiderate der Berichterstattung zur Beruflichen Ausbildung

Der Bericht „Bildung in Deutschland 2014“ ist der mittlerweile fünfte von der KMK und dem Bundesbildungsministerium geförderte nationale Bericht, der einen indikatoren-gestützten aktuellen Blick über das Bildungswesen in Deutschland vermittelt (http://www.bildungsbericht.de/daten2014/bb_2014.pdf). Seit 2006 erscheint der Bericht mit einem Abstand von jeweils zwei Jahren; die aktuelle Ausgabe wird um eine Analyse zur Bildung von Menschen mit Behinderungen ergänzt. In dem Kapitel Berufliche Ausbildung unterscheidet der Bericht - neben der Betrachtung der Strukturen - die Ausbildungs-verhältnisse nach Berufen und dem Vorbildungsniveau sowie die Verläufe von Ausbildungen und deren Abschlüsse und betrachtet die regionalen Disparitäten zwischen dem Angebot und der Nachfrage nach Berufsausbildungsverhältnissen:

Angebots-Nachfrage-Relationen (ANR) 2013 nach Arbeitsagenturbezirken



Die ANR kann als Annäherung an die tatsächlichen Markt-verhältnisse beschrieben werden. Eine ANR von 85 bedeutet, dass rechnerisch 100 Ausbildungsplatznachfragern/innen 85 Ausbildungsplatzangebote gegenüberstehen. Wegen der Auswahl-fähigkeit des Angebots gilt seit den 1970er Jahren eine ANR von 112,5 als angemessen. Davon sind die meisten Arbeitsagenturbezirke jedoch weit entfernt! In den dunkel-rot unterlegten Bezirken ist die Situation besonders problematisch. Im Berichtsjahr 2013 erweisen sich die Ausbil-dungssituationen anhand der ANR gegenüber dem Vorjahr 2012 als deutlich ungünstiger!

Quelle: Bildung in Deutschland 2014, S. 104 (BA; BIBB)

Abschlussquoten in % der im Jahr 2008 begonnenen Ausbildungsverhältnisse

Die Quoten der erfolgreichen Abschlüsse der Berufsausbildung variieren deutlich zwischen den Berufsgruppen. Die berufsspezifischen Abschlussquoten sind dort am niedrigsten, wo auch die höchsten Vertragslösungsquoten bestehen. Dies bestätigt die Einschätzung der Bundesfachgruppen Kaufmännische und Gewerbliche Schulen, die Qualität der dualen Ausbildung nähergehend betrachten und verbessern zu müssen.

GEW Hauptvorstand
Organisationsbereich
Berufliche Bildung
und Weiterbildung

Reifenberger Str. 21
60489 Frankfurt a. M.

Verantwortlich:

Leiter
Ansgar Klinger
069/78973-325
ansgar.klinger@gew.de

Referent
Arnfried Gläser
069/78973-319
arnfried.glaeser@gew.de

Vorstandsteams:

Bundesfachgruppen-
ausschuss
Gewerbliche Schulen

Ralf Becker
06142/838880
r.becker.gew@gmx.de

Dagmar Heinisch-
Weiser
0331/ 964476
heinisch-weiser@t-online.de

Bundesfachgruppen-
ausschuss
Kaufmännische
Schulen

Gudrun Biehl
0621/504400910
gudrun.biehl@gew-rlp.de

Christina Kunze
030/2159341
kunzmans@t-online.de

Britta Delique
0441/592203
britta@delique.net



Quelle: Bildung in Deutschland 2014, S. 112 (Statistische Ämter des Bundes u. der Länder; Berufsbildungsstatistik)

Die Bundesfachgruppen befürworten die realistische Darstellung der dualen Ausbildung im Bildungsbericht 2014. Erneut weisen sie jedoch darauf hin, dass neben der im Vordergrund des Kapitels Berufliche Ausbildung stehenden dualen Ausbildung jährlich 220.000 Lernende vor allem in den landes- oder bundesrechtlich geregelten Ausbildungen in den Berufen des Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialwesens und in den vollqualifizierenden Berufsausbildungen an Berufsfachschulen eine Ausbildung beginnen. Eine nähergehende Betrachtung auch dieser wichtigen Bildungsgänge und der hohen Anzahl der Teilnehmenden halten die Bundesfachgruppen für geboten.

BIBB-Hauptausschuss

- Der Hauptausschuss des Bundesinstituts für Berufsbildung, das „Parlament der Berufsbildung“, dem auch die GEW mit Sitz und Stimme angehört, hat in seiner Sommersitzung die „Empfehlung ... zur Struktur und Gestaltung von Ausbildungsordnungen – Ausbildungsberufsbild, Ausbildungsrahmenplan“ beschlossen, nach der Ausbildungsordnungen – empfohlen bereits für alle 2015 beginnenden Ordnungsverfahren – in Handlungsfeldern strukturiert und kompetenzorientiert formuliert werden sollen.
- Ferner hat der Hauptausschuss folgende Verordnung neuer Berufe beschlossen: Rechtsanwaltsgehilfen/-in, Notargehilfen/-in, Rechtsanwalts- und Notargehilfen/-in und Patentanwaltsgehilfen/-in (ReNoPatAusv)
- Darüber hinaus hat der Hauptausschuss die Prüfung zum anerkannten Fortbildungsabschluss
 - Geprüfte/r Fachwirt/in für Marketing
 - Geprüfte/r Fachwirt/in für Einkauf
 verordnet.
- Schließlich hat der Hauptausschuss die Einsetzung einer Arbeitsgruppe beschlossen, die eine Empfehlung zur vollzeitschulischen Ausbildung nach BBiG-Berufen und zu Assistentenausbildungen nach Landesrecht erarbeiten soll.

Die Aufgaben und Ziele der Bundesregierung hinsichtlich der Beruflichen Bildung und Weiterbildung ebenso wie die Empfehlungen des Wissenschaftsrats zum Verhältnis von beruflicher und akademischer Bildung bildeten neben dem aktuellen Stand des Programms „MobiPro-EU“ zentrale Diskussionsgegenstände in der Sommersitzung des Hauptausschusses.

GEW Hauptvorstand
Organisationsbereich
Berufliche Bildung
und Weiterbildung

Reifenberger Str. 21
60489 Frankfurt a. M.

Verantwortlich:

Leiter
Ansgar Klinger
069/78973-325
ansgar.klinger@gew.de

Referent
Arnfried Gläser
069/78973-319
arnfried.glaeser@gew.de

Vorstandsteams:

Bundesfachgruppen-
ausschuss
Gewerbliche Schulen

Ralf Becker
06142/838880
r.becker.gew@gmx.de

Dagmar Heinisch-
Weiser
0331/ 964476
heinisch-weiser@t-online.de

Bundesfachgruppen-
ausschuss
Kaufmännische
Schulen

Gudrun Biehl
0621/504400910
gudrun.biehl@gew-rlp.de

Christina Kunze
030/2159341
kunzmans@t-online.de

Britta Delique
0441/592203
britta@delique.net